

Voneinander lernen können

Im Rahmen der Initiative Brückenschlag Austria verbrachte eine Managerin fünf Tage bei der VHW-Beratungsstelle SOPHIE.



Gleiche Themen und Problemstellungen in Sozialarbeit und Wirtschaft (v.l.n.r.): Mag.^a Cordula Höbart (SOPHIE), Ing. Ursula Puz (OMV) und SOPHIE-Leiterin Mag.^a Eva van Rahden im Gespräch.

Durch „den Einsatz bei SOPHIE und den persönlichen Kontakt mit Sexarbeiterinnen bin ich toleranter für diese Gruppe unserer Gesellschaft geworden und meine Berührungspunkte wurden abgebaut.“ Mit diesen Worten fasste Ing. Ursula Puz, Mitarbeiterin der OMV im Bereich Refining & Marketing und HSEQ-Managerin¹, ihre Eindrücke nach fünf Tagen bei „SOPHIE – BildungsRaum für Prostituierte“ zusammen.

Soziale Führungskräfte

CSR Austria (jetzt „respACT austria“) launchte 2005 in Ostösterreich die Initiative Brückenschlag Austria, bei der Führungskräfte aus Unternehmen fünf Tage in Sozialinstitutionen ihrer Wahl arbeiten.

In diesem Projekt erleben sich ManagerInnen im Umgang mit menschlichen Grenzsituationen und erfahren die eigenen sozialen Fähigkeiten in einer fremden Umwelt. Sie lernen

¹ HSEQ steht für „Health, Safety, Environment & Quality“ – Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität als Unternehmenswerte.

Strukturen, Werte und Kultur professioneller sozialer Arbeit kennen. Sie erfahren die Realität von Menschen, die durch Armut, Krankheit, Behinderung oder gesellschaftliche Faktoren zu Randgruppen werden.

Toleranz und Akzeptanz

Der Einsatz bietet Führungskräften die Möglichkeit, persönliche Kompetenzen wie Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Kreativität und Flexibilität, Authentizität und Toleranz zu erweitern.

„Beeindruckt war ich vom positiven Arbeitsklima und der Einbindung der aktiven Sexarbeiterinnen ins Team“, erzählt Ing. Puz, „nachdenklich hat mich gemacht, wie schwer es ist, Geld für ein gesellschaftlich nicht so anerkanntes Thema zu lukrieren“. Für SOPHIE-Leiterin Mag.^a Eva van Rahden war interessant, „wie sich eine Frau in einer Branche mit überwiegend männlichen Mitarbeitern positionieren kann. Schließlich sind Frauen in der Sexarbeit auch in einem Umfeld tätig, das fast ausschließlich von Männern bestimmt wird: von Kunden und Betreibern.“

im mittelpunkt
der mensch